

maas

maas

©

Vanja Uhaas

IMPULSE FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN

No. 6

# Geld UND Glück

*Wege zu deinem  
inneren und äußeren  
Reichtum*

Themenmagazin No. 6 · GELD UND GLÜCK

D 9,90 EUR  
AT 10,90 EUR  
CH 15,50 CHF



Mit Beiträgen von:

[www.maas-mag.de](http://www.maas-mag.de)

**Eckhart Tolle · John Strelecky · Charles Eisenstein · Gina Schöler**

# Von Kranichen, Kutschen und Käfern

## Radtour durch die Lüneburger Heide

von Andreas Koch

*In den ersten sonnigwarmen Tagen des Jahres ist es immer ein Ritual für mich - meine erste Radtour. Ich liebe es, mit meinem Rad in der Bahn irgendwohin zu fahren und mich intuitiv leiten zu lassen und meinen Weg zurückzufinden. Dieses Mal ist mein Ziel der schöne Hundertwasser Bahnhof in Uelzen, keine Stunde Bahnreise von meiner Heimatstadt Hannover entfernt. Spontan überkam mich das Gefühl, rauszufahren und in der Natur aufzutanken. Ich wusste, dass zwischen Uelzen und Hannover vor allem Wald und Wildnis zu finden ist mit den südlichen Ausläufern der Lüneburger Heide. Gut, es ist noch keine Heideblüte, aber auch so hält die Tour, was sie verspricht - auch wenn manches anders läuft als gedacht.*

Schon in der Bahn packt mich das Gefühl der Freiheit ... einfach loszufahren nur mit ein paar Sachen an Bord. Manchmal träume ich davon, so die Welt zu umrunden mit meinem Drahtesel. Je weniger ich dabei habe, desto freier fühle ich mich und ich denke an all die gesammelten Dinge in meiner Wohnung und im Keller, die mich unfrei machen. Im Zug setze ich mich bewusst auf den Boden des Großraumfahrradwagens. Andere, vor allem Jugendliche, folgen meinem Beispiel und ich fühle mich jünger und ein bisschen verrückt. Meine Gedanken schweifen ab zu meinen letzten großen Radtouren quer durch Neuseeland und Kambodscha. Ich hänge dem Gefühl nach und bekomme Vorfremde auf meinen Alpencross im August. Ich schließe die Augen und beame mich in Gedanken schon mal dahin, bis ich aufschreke, weil mir ein großer Labrador auf Augenhöhe begegnet. Spontan entsteht ein Gespräch mit der Besitzerin und die Zeit verfliegt wie im Flug. Genau das liebe ich so sehr am Bahnfahren ...

In Uelzen angekommen, führt mich die erste Etappe nach Holdenstedt. Gefühlt der letzte größere Ort vor dem ausgedehnten Naturpark Südheide. Im Garten meines Freundes, der mich mit Kuchen und frisch gekochtem Kaffee empfängt, genießen wir die Sonne und zählen die Frösche an seinem Teich. Das sind genau die Momente, an denen ich meine Selbstständigkeit über alles schätze. Es ist die Freiheit, meine Tage spontan zu planen und mich - sofern keine fixen Termine anstehen - treiben zu lassen. Ich merke, dass ich langsam unruhig werde, und verabschiede mich. Spontan hatte ich morgens

eine Unterkunft gebucht, die noch 2,5 Radstunden entfernt liegt, und es ist schon 16 Uhr. Los geht's.

Ich habe nur eine grobe Route im Kopf und folge meinem Gefühl: Suderburg, Hösseringen mit dem Ziel Dalle, wo meine Unterkunft liegt. Die Dörfer werden kleiner und gemütlicher, bis ich in Hösseringen am Museumsdorf die Zivilisation verlasse. So betrete ich laut Wikipedia eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands, den Naturpark Südheide. Der Weg in die "Wildnis" ist beschwerlicher als gedacht, denn ich erreiche sie nur über einen tief durch Baumaschinen eingeschnittenen Waldweg. Ich balanciere mein Rad auf den Bergen zwischen den Radfurchen und mir begegnen im Wald verstreut stehende Harvester - diese unglaublichen Maschinen, die einen ausgewachsenen Baum in wenigen Minuten abtransportfertig ernten.

Nachdem ich die Straße nach Unterlüß gekreuzt habe, wird es endgültig wildromantisch. Keine Harvester mehr, sondern Wald soweit das Auge reicht und Tierspuren an fast jeder Pfütze auf dem Waldweg. Ich frage mich, von





welchen Tieren diese wohl sind, und bekomme bald die Antwort. An einer Wegkreuzung halte auch ich zum Trinken an und sehe in einiger Entfernung ein junges Reh aus einer Pfütze trinken. Ich wundere mich, dass es so gar nicht unruhig wirkt oder aufschreckt, als es mich entdeckt. Wir beide trinken und genießen den Moment.

So langsam nähere ich mich meiner Unterkunft, dem Traumzeit-hof in Dalle. Als ich mich anmelde-te, fragte mich der Betreiber noch, ob ich mit ihnen gemeinsam essen möchte. Ohne viel nachzudenken, habe ich zugestimmt und wusste nicht, worauf ich mich einließ. Der Traumzeit-hof ist bekannt geworden durch seine Weltrekord-Kutsch-fahrt: 6 Monate - 6 Länder - 6000 Kilometer auf den alten Postkut-schenrouten quer durch Europa. Kurzum also ein Wunschort vieler Reiter und Kutscheninteressierten. So ist es nicht verwunderlich, dass zeitgleich mit meinem Eintreffen eine Kutschfahrausbildung stattfin-det - also im Grunde genommen ein Führerschein für Kutschen. Und ich bin nun der einzige Nichtreiter und Nichtkutscher am großen runden Abendbrottisch und noch dazu 95 prozentiger Vegetarier. Herrlich, was sich da für eine Unterhaltung entwickelt. Selten habe ich mich so fremd gefühlt, was das Thema an-geht, und doch lachen wir viel und wenn es darüber ist, dass nur wegen mir vegetarisch gekocht wurde.

Müde und herrlich entspannt schlafe ich in meinem Zimmer bei offenem Fenster ein und lausche

dem leichten Wind - ansonsten ist Stille, die ich immer erst "höre", wenn ich die Stadt verlasse. Früher als sonst erwache ich beim Morgengrauen und kann nicht abwarten, das Haus zu verlassen und die Natur zu spüren. Kaum hängele ich mich entlang der Koppeln, begrüßen mich schon die Pferde. Ich erinnere mich an den Pferdeflüsterer und spreche zu ihnen, woraufhin sich ein Pferd immer mehr nähert, bis seine Nüstern mir ins Ohr blasen. Ich berühre mit der Hand seinen Kopf und so stehen wir eine Ewigkeit da, bis mein Blick auf den nicht weit entfernten Waldesrand fällt, an dem eine Rehherde aus etwa fünfzehn Tieren ganz langsam entlang schreitet. Als dann noch Kraniche über mich fliegen und ich das Schreien dieser wunderschönen Tiere höre, bin ich komplett eingetaucht und fühle mich tief berührt und entspannt.

Nach dem leckeren biologischen Frühstück, was wir wieder gemeinsam und diesmal schon vertrauter einnehmen, mache ich mich auf den Weg in Richtung Celle. Der Hausherr warnt mich noch, möglichst entlang der Straße zu radeln, da die sandigen Waldwege gerade für Radfahrer schwer zu fahren sind, doch ehrlich gesagt ist die Querfeldeintour viel zu verlockend für mich. Und ich werde belohnt: Lange Waldwege ziehen sich durch weite herrliche Wälder und das langsame Durchradeln ist geradezu meditativ. Immer wieder sind die Wälder von ruhigen, spiegelglatten Waldseen durchbrochen, die mich zum Halten auffordern. Wenn man

die Enten und Wasservögel mit ihrem lauten Gekreische ausblendet - das hört sich für mich immer wie Streiten an - dann sind es Oasen der Entspannung, an denen sich meine Augen nicht satt sehen können.

Mein Tagesziel Celle ist nicht mehr weit. Die ersten Vorboten sind kleine Dörfer wie Altensalzkoth und Feuerschützenbostel. Nochmal geht es entlang des wildromantischen Wald- und Wiesenflusses Örtze durch eine wunderschöne Landschaft. Da ich recht früh dran bin und noch keine Lust auf die laute Stadt habe, entscheide ich mich für einen Mittagsstopp am sonnen-durchfluteten Flussufer. Ich liege tiefenentspannt im weichen Gras und schaue in den Himmel. Etwas stört meine Ruhe: ein leises, näher kommendes Rascheln. Ich schaue genauer hin und sehe einen tief-schwarzblauen, großen Käfer, der durchs Laub wandert. Ich beuge mich auf seine Augenhöhe und verfolge ihn die nächste Viertelstunde. Ganz langsam und unbeirrt findet er seinen Weg. Genau wie ich in meinem Leben, denke ich.

*Ich verspreche mir, diese Auszeiten immer wieder zu nehmen und mich zu verbinden mit der Natur, um Antworten zu finden, warum ich hier bin und wo mich mein Weg hinführt. Glücklicherweise mache ich mich auf den Weg nach Celle und das Laute der Stadt kann mir nichts mehr anhaben. In mir ist es leise ...*



**Andreas Koch** war Umweltbeauftragter der TUI und ist Mitbegründer der größten touristischen Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e.V.. Mit seiner Firma blueContec GmbH ([www.bluecontec.com](http://www.bluecontec.com)) berät er gemeinsam mit seinen Partnern Hotels, Tourismusunternehmen und touristische Regionen dabei sich zukunftsfähig auf das Thema Nachhaltigkeit auszurichten. Zwischen seinen Beratereinsätzen liebt er Radtouren wie diese, um zu entspannen, Kraft zu tanken und sich inspirieren zu lassen.

.....  
**[www.bluecontec.com](http://www.bluecontec.com)**

# IMPULSE FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN



EINZELHEFTE – PROBE-ABO – GESCHENK-ABO – JAHRES-ABO

Bestellung im Web-Shop ➡ [WWW.MAAS-MAG.DE](http://WWW.MAAS-MAG.DE)

Bestellung per E-Mail ➡ [MAASMAG@ABOTEAM.DE](mailto:MAASMAG@ABOTEAM.DE)

Bestellung per Telefon ➡ 02225 / 7085 - 349

Jetzt  
bestellen!

[www.maas-mag.de](http://www.maas-mag.de)

## Vorschau No.7 | INTUITION UND VERSTAND

ab November 2017

*Bauch oder Kopf – wer entscheidet? Lange Zeit galt der Verstand als die Instanz, die die Entscheidung trifft – und auch besser treffen sollte. Die Logik siegte oft über das diffuse Bauchgefühl – zumindest offiziell. Aber wie stark ist das Unbewusste an unseren Entscheidungen beteiligt? Wie kommt man zu einem verlässlichen Bauchgefühl? Intuition ist heute wieder sehr gefragt, denn die künstliche Intelligenz nimmt uns die rein rationalen Angelegenheiten ab. Es scheint, als wäre das Gefühl die einzige Fähigkeit, die menschlich ist und durch Maschinen nicht ersetzt werden kann. Ebenso wie die eng mit den Gefühlen verbundene Kreativität. Wie können wir diesen großen, oft unbewusst agierenden Bereich der Gefühle, zu unserem Besten einsetzen? Gefühl, Intuition und Kreativität allein bringen uns auch nicht vorwärts, wenn nicht der Verstand diese Energie ganz bewusst auf ein Ziel fokussiert.*